

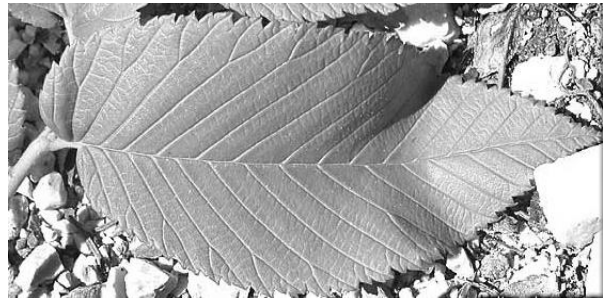
RADIÄSTHESIE Basisseminar

Arthur Schoppenhauer hat einmal eine Erkenntnisregel formuliert:

„Jede Erkenntnis durchläuft drei Phasen. In der ersten wird sie verlacht, in der zweiten bekämpft und hat sie sich einmal durchgesetzt, hört man den Vorwurf: Warum wurde das nicht schon früher erkannt? ...“

Wir befinden uns zurzeit in der zweiten Phase, und zwar aus dem einfachen Grund, dass sich ganzheitliches Denken noch nicht durchgesetzt hat, welches für die Radiästhesie eine Grundvoraussetzung ist.

Nehmen wir das Beispiel einer Antenne: In der nebenstehenden Abbildung erkennt der Biologe eine Fischgräte oder ein Blatt. Ein Orthopäde erkennt darin ein Skelett, der Hochfrequenzphysiker sieht darin eine Breitbandantenne.



Im Prinzip haben alle recht, tatsächlich stehen die oben angeführten Möglichkeiten alle in einem Zusammenhang. Neben Stabilisierungseigenschaften haben alle drei Formen eine gemeinsame Aufgabe, sie dienen als Empfangsantenne hochfrequenter Energie. Diese Informationen werden biologisch ausgewertet.

Man weiß heute, dass nicht nur der elektromagnetische Wellenbereich des Lichts Einfluss auf das Leben hat, sondern auch der Mikro- und Dezimeterwellenbereich. Man kann hier neben dem Einfluss des Sonnenlichts von einem zweiten biologischen Hochfrequenzfenster zwischen 1 und 50 cm Wellenlänge sprechen.

Nehmen wir das Beispiel Baumsterben: Der Biologe kennt das Wissen der Hochfrequenztechnik und des Antennenbaus nicht. Der Hochfrequenztechniker seinerseits erkennt nicht, dass die Blätter und Nadeln als Antenne fungieren und damit das heutige Überangebot elektromagnetischer Strahlen verkraften müssen.

Daraus ergibt sich, dass nur der Biologe sich mit dem Waldsterben auseinandersetzt und dadurch nur chemische Schadstoffe als Auslöser sieht. Es wird kaum erkannt, dass gerade an Waldrändern, Bergkuppen oder im Richtstrahl eines Senders die Bäume besonders krank sind. Wenn nun die Randzonen der Wälder absterben, dringen die elektromagnetischen Wellen tiefer ein und beschleunigen das Waldsterben.

Auf Grund dieser Erkenntnis nun kann man das Waldsterben von einem zweiten Gesichtspunkt betrachten. Ein Rutengeher kann die Störzonen aufspüren, analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen vorschlagen.

Dies ist nur ein Beispiel für die Wichtigkeit einer ganzheitlichen Sichtweise, unabhängig ob man die Ursachen körperliche Veränderungen bei Mensch, Tier oder Pflanzen erkennen will.

Eine gute Unterstützung für eine ganzheitliche Sichtweise ist die Radiästhesie. Durch sie haben wir ein sehr breitbandiges Messinstrument, mit dem wir sehr viele Störungen erkennen können, welche eine zum Teil große Auswirkung auf Körper, Geist und Seele haben.

Dieses zweitägige Basisseminar (Kosten € 190,00) ist als Einstieg in die Radiästhesie gedacht. Die behandelten Themen sind:

- ✓ Geschichte der Radiästhesie
- ✓ Rute und Pendel
- ✓ Unterschiedliche Störer (Wasser, Curry, Hartmann...)
- ✓ Schutz und Energetisierung
- ✓ Handhabung der Rute
- ✓ Praktische Umsetzung

Wir werden die meiste Zeit im Freien verbringen, deshalb ist gutes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung anzuraten. Auch eine Wasserflasche ist zu empfehlen.

Viel Spaß und neue Erkenntnisse wünscht Ihnen



Ivo Siebenföcher